

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Anna Magdalena Francke an August Hermann Francke.

Francke, Anna Magdalena

Kleinfurra, 25.10.1693

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H A 130a : 13

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304605](#)

14 A 130a *H. J. J. J.*
 In dem Ansehen liebe *25 october 93*

Mein theuerster Freundes für den J. J.

Ich mag dich wohl einen theuersten nennen
 das du mir ganzem theuersten theuer!
 nimmst, wie herzlich mich dir selbst wohl
 das wohlst schreiben, von dem theuersten
 theuerst nimmst, ich werde mit theuersten
 and für theuersten, was mit der theuersten für
 theuersten, ich werde theuersten theuersten
 theuersten theuersten ja wohl und wohl theuersten
 für den das du so theuersten theuersten
 theuersten, und nicht mehr werden theuersten
 mich für theuersten, das das wohl theuersten
 theuersten theuersten und die theuersten
 theuersten theuersten theuersten, ja in theuersten
 und theuersten die mit theuersten

"überfüllen, und den inneren gesehigten
Liebe strömen das lebendige Leben
fließen lassen, denn du wirst an nichts
du glaubst, das wird dir auch deine
Erlöser bewahren, dich an jedem Tag,
mein Gutes bewahren mich herabgelassen
wird frohlich nach dem Willen das
Gutes, dich die Liebe bewahren aber
meine bewandte, wollen zum Heil
nicht davon stillen, Ich habe ab
dem Gutes übergeben, wie es mich
führt so wird ab gewiss nichts gut
sein, falls ab das Gutes befließen
wird das Gutes das es selbst
finden, glücklich ab nicht, habe nicht
andere zu bewahren, aber das das
gute Hofe das Gutes selbst nicht

gut befunden, nach Schüßmar zu der liebe
Mausfallin may ich dir so damit finden
zufinden, wie aber nicht ab ist auch
weil du so gütig ist, ich habe dir
für was an die gütig und merke
mit nachher ich nicht flüchten, ab may mich
kommen wie ab will, so glaube ich das
diese Briefe so liebende und
denn so sein werden, auf wenn ich
mich nicht mehr find noch
wenn ich an mich ab ich danke so
sehr mich überfröhen, viele mal,
nun die Liebe auf die Mühen so all
zu frühzeitig mit der abgehen, aber
ich will so weiter die große Zuhilfen
denn so sein, denn was mich
denn so sein, nach nach so sein
guten bringe, das oft ich das
und so sein, mein lieber
du ich danke dir auch so sein

Zuerst hat das "überflüssige" Ding, in
Liebe einem Schriftsteller zugehörig, zugehörig,
könnte mirs wolken, Fräulein Freundin
das Tract. von dem Fräuleinfalligen, die
Sonderheit und die 2. Handlung die selbe
glücklich und die andere welche dem
Trinit. gefallen, werden, gelingen, welche
mir beschieden ist, ob ich nicht weiß
gefallen, mein Schicksal ist länger
werden als, in gemindert, nicht geliebt
In Liebe aufzunehmen, und hat mich
zu Litten, das, in mir dem Willen
Fräulein bald möge sein von dem
dem Zuerst mit einem Schrift
mein Schicksal, welches in dem Zuerst
in der ersten Liebe die Fräulein Fräulein

Deine Mittheilung
Dein Gnade und Lob

Adm. Wärmern